

Der Kanton will jetzt Massentests

Das mutierte Virus lässt in Sitten die Alarmglocken läuten.

Der Kanton Wallis will nun doch breiter testen lassen. Demnach sollen künftig auch Personen getestet werden, wenn diese keine Symptome aufweisen, sagt Gesundheitsdirektorin Esther Waeber-Kalbermatten am Freitagabend. Laut Bund merkten mehr als 50 Prozent aller Angesteckten nicht, dass sie Corona-positiv sind. Zuerst muss das kantonale Testkonzept allerdings vom Bundesamt für Gesundheit abgesegnet werden. Darum sei noch unklar, wer getestet wird und wo. Das Konzept soll Ende nächster Woche bereit sein.

Montana startet ab Montag mit Alleingang

Der finanzielle Aufwand für die Massentests beläuft sich auf 20 Millionen Franken. Im Wallis rechnet man damit, dass der Bund 15 Millionen Franken übernimmt. Getestet werden soll an-

hand sogenannter PCR-Tests. Mithilfe einer Speichelprobe wird ersichtlich, ob eine Person Corona-positiv ist. Der Nachteil: Die Resultate werden erst nach einem Tag ersichtlich. Geplant ist, dass die Massentests wöchentlich durchgeführt werden. Jede Woche sollen so mehrere Zehntausend Personen im Wallis ihren Speichel zur Probe geben. Mit einer erweiterten Teststrategie will man vor allem die neue, viel ansteckendere Form des Virus in den Griff bekommen. «Es kommt mit einer grossen Geschwindigkeit auf uns zu», sagt Esther Waeber-Kalbermatten.

So lange will man auf dem Haut-Plateau indes nicht warten. Wie der «Nouveliste» am Freitag schreibt, können sich die Einwohner von Montana, Lens und Icogne ab Montag auf einem Parkplatz in Montana gratis testen lassen. Die Tourismusdestination wolle bereit sein für die anstehenden Sportferien, so die Begründung der Gemeindebehörden. Für ihren Alleingang müssen indes die Gemeinden auf dem Haut-Plateau in die eigene Tasche greifen und die Tests selbst bezahlen.

Rebecca Schüpfer